

SuS und LuL

Beitrag von „MrJules“ vom 27. Mai 2021 11:50

Zitat von Mueller Luedenscheidt

Aufgrund deiner Kritik an [Herr Rau](#) gehe ich davon aus, dass du für deine (von mir in roter Schriftfarbe gekennzeichneten) Behauptungen "sehr repräsentative Untersuchungen" vorliegen hast, richtig?

Dafür braucht man keine repräsentativen (weißt du, was das ist?) Untersuchungen. Das wird einfach statistisch erfasst.

<https://www.news4teachers.de/2014/10/hochsc...-altphilologie/>

" In Deutschland gibt es demnach 146 Genderprofessuren an Universitäten und 50 Genderprofessuren an Fachhochschulen. Das entspricht nahezu der Anzahl der Pharmazieprofessuren (191) und ist fast doppelt so hoch wie die Anzahl der Professuren in Altphilologie (113)."

Und das im Jahr 2014.

Geh mal davon aus, dass es mittlerweile deutlich mehr sind.

Mal im Kontrast dazu: Es gibt 28 KI-Professuren in Deutschland (Stand 2020). Und ich würde wetten, dass es bei Weitem auch nicht so viele Professuren zum Umweltschutz gibt. Da sieht man, wo die Prioritäten liegen. In meinen Augen vielfach Arbeitsbeschaffungsmaßnahme für sonst beschäftigungslose Geisteswissenschaftler.

Was den anderen Aspekt anbelangt: Das wurde m.W. noch nicht repräsentativ untersucht (wäre aber ein sehr spannendes Thema für eine Forschungsarbeit, finde ich). Und das dürfte je nach Fachbereich stark variieren.

Vor allem in den Gesellschaftswissenschaften kommt man sehr schwer daran vorbei. Das liegt einerseits an der politischen Linie vieler dort Tätiger (dazu gibt es Untersuchungen) und daran, dass das Feld sich durch mehrere Fachrichtungen zieht: Kulturwissenschaften, Ethnologie, Soziologie, Politikwissenschaft, um nur einige zu nennen. Warum diese Thematik so stark in diesen Bereichen verwurzelt ist, ist neben der wissenschaftlichen Nähe sicher auch durch zuvor genannten Umstand begründet.